



Die 20er-Jahre

Die 20er-Jahre haben begonnen. Vor hundert Jahren wurden die Wunden des großen Krieges gelect, die Emanzipation begann, gesellschaftliche Konventionen wurden aufgebrochen.

Autor: Peter Engert, Geschäftsführer der ÖGNI

Nach den Entbehrungen der Kriegsjahre wurde umso mehr gefeiert, die „roaring twenties“ sind noch heute ein Begriff, am Ende stand aber eine unfassbare, globale Wirtschaftskrise. Fritz Lang zeigte mit seinem Film „Metropolis“ die dunkle Seite der industriellen Revolution, damals noch nicht Industrie 2.0 genannt. Rückschlüsse auf heute – eher nicht, aus der Geschichte zu lernen – hat noch nie geschadet.

Was wird uns die kommenden zehn Jahre bewegen, berühren, motivieren? Auch ohne Glaskugel können einige Trends festgemacht werden, die uns die nächste Zeit beschäftigen werden. Klimaschutz wird weiterhin ein zentrales Thema bleiben. Immer deutlicher werden die Auswirkungen der Klimaveränderung und damit die dadurch entstehenden Kosten. Dieses Geld muss wieder hereinkommen, daher ist davon auszugehen, dass klimaschädliche Handlungen stark besteuert werden. Nachhaltigkeit wird dadurch wirtschaftlich noch erfolgreicher werden, jene, die schon bisher darauf gesetzt haben, werden profitieren, die Kreislaufwirtschaft wird in vielen Bereichen des Lebens Einzug halten. Die Mobilität wird sich sehr stark ver-

ändern. Der öffentliche Verkehr wird stark gefördert werden, der Individualverkehr sich massiv verteuern. Die Städte werden schrittweise autofrei werden, weil es vollkommen sinnlos werden wird, sich mit dem eigenen Auto durch die Stadt zu quälen. Alternative Wege, sich fortzubewegen, werden boomen – Carsharing, Zweirad, Scooter werden die Straßen bevölkern und eine Flut von neuen Regulativen hervorrufen. Der 30 Euro-Wochenendtrip mit dem

Die Klimakrise wird auch die Sanierungsquote nach oben treiben.

Flugzeug wird verschwinden, ebenso wie die LKW-Kolonnen auf Autobahnen neben Hochgeschwindigkeits-Bahnstrecken. Die Digitalisierung wird Einzug in alle Lebensbereiche halten und genauso selbstverständlich werden, wie das Smartphone zehn Jahre davor. Wir werden damit vollkommen „gläsern“ werden, jede unserer Handlungen wird gespeichert, analysiert werden, wir werden die letzten Bereiche unserer Privatsphäre der Cloud überantworten. Die sich daraus stellende Frage, ob das Opfern der Privatsphäre den damit erreichten Nut-

zen rechtfertigt, wird in den nächsten zehn Jahren beantwortet werden. Cedric Price's Satz „Technology is the answer, but what was the question?“ wird viele Menschen zunehmend beschäftigen.

Mehr Sanierungen

Die Bauwirtschaft wird in den Städten boomen, der Zuzug wird weiter anhalten, Speckgürtel und Städte werden zusammenwachsen. Die Klimakrise wird auch die Sanierungsquote nach oben treiben. Die industrielle Fertigung von Bauelementen wird perfektioniert werden, wodurch die Belastung der Anrainer bei Baustellen abnehmen wird und sich die Bauzeiten verkürzen werden. Neue Baustoffe werden erfunden oder wiederentdeckt werden, es wird, zumindest in Europa, CO₂-neutral gebaut werden.

Und dann wird da noch viel mehr sein, das uns beschäftigt. Die Rasanz der technischen Entwicklung wird uns auf Trab halten und wir werden dranbleiben müssen, um den Anschluss nicht zu verpassen. Die ÖGNI wird aufmerksam bleiben und gemeinsam mit ihren Mitgliedern und den europäischen Kooperationen an der Zukunft der Nachhaltigkeit weiterarbeiten. ●